

Close to You

Leben oder Sterben [Zo □ Na]

Von Dark-Nami

Kapitel 5: □ "What do you do here?!" □

* _____ * Uuuuuh, schon mal auf den Kalender gesehen?! ;D
Es ist der 10., genau ^-^ Und was heißt das? Genau! Es ist CtY-Zeit xDDD
Hach, is das schön, ich dachte, das wird nie was xD
An dieser Stelle noch mal ein gewaltiges Danke für die ganzen Kommis und Favos! Ihr
seid einfach die Besten, danke!!! ^-^
Jetzt aber genug geredet, viel Spaß xD
flausch

□□□□□□□□□□□□□□□□

Kapitel 5: "What do you do here?!"

Nami war pünktlich um 20 Uhr in ihrem Wohnhaus angekommen, wo sie auch gleich freudestrahlend von Sanji erwartet wurde, der ja immer dann Schicht hatte, wenn sie abends heim kam.

Das Lächeln, was er ihr schenkte, erwiderte sie ebenso fröhlich, ehe sie ihn wieder mal abwartend ansah, doch wie immer schüttelte der Blonde seinen Schopf und sah sie entschuldigend an.

„Tut mir Leid, wieder nichts“

Verbittert, wie immer, seufzte sie und biss sich auf die Unterlippe. Wenn diese blöde Abfindung nicht bald kommen würde, hätte sie bald ein Problem, die Miete zu bezahlen. Sie verdiente nicht schlecht, aber auf Dauer konnte sie das nicht alles aus eigener Tasche finanzieren, da wäre sie eher pleite, als dass sie ‚piep‘ sagen könnte. Aber anscheinend hatte die Bank was gegen sie.

„Hey, jetzt sei nicht traurig, ich weiß zwar nicht, was du so dringend erwartest, aber wenn du willst, kann ich dir helfen!“, bot ihr Sanji an, doch Nami winkte ab.

„Nein, danke, aber dabei kannst du mir nicht helfen“, lächelte sie freundlich, doch man konnte deutlich die Angespanntheit in ihrem Blick erkennen.

Sanji wusste darauf nicht wirklich etwas zu sagen, deswegen räusperte er sich und machte auf die Tüte aufmerksam, die Nami in der Hand hielt.

Die Orangehaarige begann augenblicklich damit, verschmitzt zu grinsen und die Tüte hinter ihrem Rücken zu verstecken.

„Siehst du ja morgen Abend“, erwiderte sie und machte sich auf den Weg zum Fahrstuhl. „Es bleibt bei 8,nehm’ ich an?!“, rief sie ihm noch zu, ehe sie auch schon nach oben verschwand.

Auf Sanjis Gesicht hatte sich ein Schmunzeln geschlichen. Soso, er würde es morgen Abend sehen ... Wie er sich denken konnte, war das ihr Outfit für den Abend, und er freute sich schon darauf, mit Nami Essen zu gehen, schon wegen ihrer Selbst willen, aber ihr Outfit interessierte ihn ebenso!

Grinsend wandte er sich wieder seiner Arbeit zu, nur noch knapp 2 Stunden und auch er könnte nach Hause gehen, immerhin musste er noch nach seinem Anzug sehen, der bisher nur im Schrank gehangen hatte. Nun, das würde sich ja morgen Abend ändern.

In ihrer Wohnung angekommen, warf Nami die Tüte erstmal auf ihr Bett, ehe sie sich ihrer Klamotten entledigte und sich ins Bad verzog. Nach dieser Hetze heute wegen des Schneefalls war sie total verschwitzt und brauchte jetzt erstmal eine schöne, entspannende Dusche, anschließend würde sie sich noch mal das Kleid anziehen und sich dann schon mal selig auf das Treffen morgen Abend vorbereiten. Immerhin musste sie sich dann mit dem Make-up beeilen, allzu früh würde sie morgen auch nicht aus der Firma kommen, also musste sie heute schon mal vordenken, aber das war ja eh ihr Hobby.

Nach der Dusche tapste sie zurück ins Schlafzimmer, wo sie sich das Kleid anzog. Es war ein Traum in Weiß, noch dazu mit Spitze an den Trägern versehen, sowie ein luftiger Überrock, der nur aus einem ebenso weißem Stoff bestand, der sich in Falten auf den Unterrock legte. Man könnte den Oberrock als Netz ansehen, zumindest sah er so aus. Gesamt war das Kleid ungefähr knielang, jedoch war die eine Seite kürzer, sodass es leicht schräg geschnitten war. Es war schlicht, hatte nicht viel Schnickschnack drum herum – eben ganz so, wie sie es mochte.

Dazu hatte sie passende, weiße Sandaletten, Schmuck würde sie nicht nehmen, aber die Haare hochstecken, sodass eine Strähne nur ihr Gesicht zierte. Das Make-up wusste sie auch schon und wenn das morgen alles so klappte, wie sie es beabsichtigte, hatte sie mit dem Outfit einen wirklich guten Fang gemacht!

Sich ein paar Mal im Kreis drehend, dabei den Blick auf den Spiegel richtend, wurde nun auch sie langsam müder. Dabei war es wirklich gerade erst kurz vor 9, aber der Stress machte ihr eben doch zu schaffen.

Sie hatte nicht mehr zu arbeiten, also konnte sie auch schlafen gehen.

Gedacht, getan, sie entledigte sich wieder ihrer Klamotten, zog sich ihr Nachtkleid an und verschwand im Bett, in welchem sie kurz darauf auch schon den Schlaf fand, den sie so dringend brauchte ...

~*~*~*~

Dienstagmorgen ...

Ein Tag, wie jeder andere, mit der Ausnahme, dass die Stadt heute den Notstand ausgerufen hatte und niemanden mehr dazu bekräftigte, das Haus zu verlassen.

Die Räumungsarbeiten kamen nicht voran, der Schneefall war einfach zu heftig und nach langem hin und her wurden die meisten Geschäfte und Firmen für heute geschlossen, wie die Nachrichten es verlauten ließen. Ausnahme waren Sanitäter, die trotz Schnee Einsatzkräftig sein mussten, genauso wie auch die Polizei oder überhaupt die sozialkräftigen Arbeitnehmer.

Das hieß also auch, dass Nami heute frei hatte und nach den morgendlichen Nachrichten wieder ins Bett verschwinden konnte. Sie musste sich keinen Kopf darum machen, früher nach Hause gehen zu müssen, sondern könnte einfach hier bleiben und auf den Abend warten. Sie hoffte inständig, dass die Restaurants offen hatten, sonst wäre ihr ganzer Tag im Eimer gewesen. Sie hasste es, untätig zu bleiben, egal, auf welche Art und Weise und wäre heute nichts los, würde sie nur wieder in ihre niedrige Existenz überwandeln und darauf hatte sie jetzt weiß Gott keine Lust.

Auf jeden Fall verbrachte sie den Vormittag im Bett und stand er gegen Mittag wieder auf. Der Hunger überkam sie und da sie heute Nachmittag anfangen wollte, mit dem Programm für heute Abend, hatte sie ja nun auch nicht so viel Freizeit.

Es war wirklich ein Segen, nicht zur Arbeit zu müssen, so konnte sie einfach nur sie selbst sein und sich nicht abhetzen und ein Glück für sie, dass sie das Kleid noch gestern gekauft hatte, heute wäre sie auf taube Ohren gestoßen ...

So verlief also auch ihr Mittag ganz ruhig und ehe sie sich an die Vorbereitungen setzen würde, konnte sie noch getrost ein wenig entspannen ...

~*~*~*~

Auch Zorro war daheim geblieben, und das hatte ihm nicht mal etwas ausgemacht. Auf den Rat hin, dass alle zu Hause bleiben sollten, hatte er einen Angestellten angerufen, der verlauten lassen sollte, die Kanzlei sei heute geschlossen. So hatte er die Arbeit nicht und konnte sich weiterhin auf seine andere Arbeit konzentrieren.

Mittlerweile freute er sich auf heute Abend, denn nachdem er gestern Abend erfahren hatte, dass er Nami wieder sehen konnte, war er Feuer und Flamme, nur, um endlich zu Ruffy gehen zu können.

Er konnte sich zwar denken, dass es ihr nicht passen würde, ihn schon wieder zu sehen, aber es war zu ihrem eigenen Schutz und der war wichtiger als die Unannehmlichkeit, ihn wieder zu sehen.

Aber da war auch noch etwas anderes ...

Ja, er wollte sie auch wieder sehen. Wie er mittlerweile ja festgestellt hatte. Vielleicht konnte er ihr helfen, die schlechten Gedanken zu vertreiben, sodass ihre Augen nicht nur Traurigkeit ausstrahlten, so wie die letzten beiden Male.

Innerlich musste er grinsen. Schon komisch, wie er dieses Mädchen hatte kennen gelernt. Entweder hatte sie ihn angerempelt oder er sie. Wenn das wieder passieren sollte, würde er anfangen zu lachen, auch wenn sie ihn dann wohl für verrückt halten würde. Aber ... interessierte es ihn eigentlich, was sie dachte?! Er war schließlich nur auf seinen Vorteil bedacht, vielleicht wusste sie ja auch etwas über den Unfall ...

Das siehst du dann ja ..., grübelte er und widmete sich wieder seiner Arbeit. Noch musste er warten und das ging eben am besten so ...

~*~*~*~

Ungeduldig, aber höchst zufrieden mit sich selbst, stand die junge, orangehaarige Frau vor dem Spiegel und betrachtete sich von oben bis unten.

Alles lag jetzt so, wie es liegen sollte, das Make-up war perfekt aufgetragen und die Haare genauso hochgesteckt, wie sie es sich gedacht hatte.

Es war kurz vor 8 und endlich konnte sie sagen, sie war fertig für den Abend.

Ein Glück für sie, dass das Telefon heute kein einziges Mal geklingelt hatte, was ihr vielleicht Unbehagen gebracht hätte. Zum einen hatte sie ihren Chef erwartet, der sie angehalten hätte, doch noch zur Arbeit zu erscheinen, oder sogar Sanji, der ihr leider hatte absagen müssen. Beides wäre ein Fall für sich gewesen, deshalb war sie auch mehr als froh, den Tag heile überstanden zu haben.

Sich noch einmal um sich selbst drehend, nickte sie zufrieden und schnappte sich ihre Jacke von der Garderobe und zog sich ihre Schuhe an. Mit einem kurzen Seufzer drückte sie die Türklinke hinunter und betrat den Gang, auf den Weg zum Fahrstuhl, wo sie in der Lobby unten auf Sanji treffen würde, ehe sie zusammen ins Restaurant gehen würden.

Nami war aufgeregt; mehr als das. Sie hatte das Gefühl, ihr würde gleich schlecht werden. Sie war einfach nicht drauf vorbereitet, wieder etwas mit einem Mann zu machen, und doch wusste sie, dass es nicht falsch war, endlich aus ihrem tristen Leben zu flüchten.

Innerlich dankte sie Sanji und das würde sie ihm wohl auch noch einmal sagen, immerhin konnte sie mit Fug und Recht behaupten, er war ihr Retter in der Not. Er hatte sie aus dem Abgrund gezogen, in den sie nach Nojikos Tod gefallen war und ihr Leben in Trostlosigkeit verbrachte. Sie dankte ihm, dass er für sie da war und sie stützte, auch wenn es ihr selbst schon beinahe lästig überkam, wie sie ihn dazu bewegte, ihr zu helfen.

Bei diesem Gedanken musste sie schmunzeln, während sich die Fahrstuhltüren schlossen. Ja, er half ihr, ohne wenn und aber und ohne Gegenleistung. Und das war etwas Besonderes!

Unten in der Lobby angekommen, sah sie sich gleich um, wobei sie den Blondinen auch sofort an der Eingangstür stehen sah, einen Anzug tragend, der seine schmale Figur noch mehr betonte. Lässig weilte eine Zigarette in seinem Mundwinkel, die ihm, bei genaueren Betrachten Namis, beinahe aus diesem gefallen wäre.

„Namilein, du siehst wunderhübsch aus!“, flötete er bewundernd und schwebte auf die breit grinsende Nami zu, die das Kompliment nur zurückgeben konnte.

„Du siehst aber auch klasse aus!“, meinte sie von daher und beobachtete, wie ihr Gegenüber bald abzudriften drohte.

„Danke sehr, meine Hübsche! Wollen wir dann?!“ Abwartend sah er sie an und hielt ihr seinen Arm hin um sich darin einzuhaken, wobei sie dieser Bitte gerne Folge leistete.

Zu Namis Verwunderung stand weder Auto noch sonstiges Gefährt vor der Tür, weswegen sie ihre Begleitung leicht verwundert ansah. Dieser jedoch zwinkerte ihr nur zu und steuerte auf die andere Straßenseite zu, auf welcher man auch sofort das wohl teuerste Restaurant der ganzen Gegend ausmachen konnte.

In großen, hell erleuchteten Buchstaben prangte der Name ‚The golden King‘ an der Hauswand und ließen Namis Augen ehrfürchtig leuchten. Sie schaffte es nicht, einen

Satz zustande zu bringen, weswegen sie Sanji einfach nur stumm und mit großen Augen folgte, der sie in das schicke Restaurant führte, wo auch gleich ein Kellner auf die beiden zukam.

„Sanji!“, wurde er freundlich begrüßt, doch wanderte der Blick des vor ihnen stehenden Schwarzhaarigen gleich darauf zu Nami.

„Soso, na gut, für die Begleitung ist es dir zu verzeihen, dass du heute früher gegangen bist“, grinste er und breitete seinen Arm aus, um den beiden bedeutsam zu machen, ihm zu folgen.

Der Kellner führte sie an einen kleinen Tisch nahe eines riesigen Fensters, von wo man genauen Blick auf die leuchtende, von Schnee bedeckte Straße werfen konnte. Nur ein kleiner Kronleuchter ging über jedem einzelnen Tisch und im Hintergrund konnte man eine Band erkennen, die romantische Musik spielte. Alles in allem ein sehr chicer und ansehlicher Laden, doch nichts topte die Speisekarte, die ihnen gerade gereicht wurde.

Der Kellner knuffte Sanji noch einmal zwinkernd in die Seite, ehe er sich entfernte und die beiden allein ließ.

Nami hatte nun endlich ihre Sprache wieder gefunden, also setzte sie zum Sprechen an, doch mehr als Gestammel und wildes Gestikulieren fand nicht den Weg über ihren Horizont.

Sanji sah ihr dabei amüsiert zu, ehe er ihre Hände schnappte und sie in den Seinen hielt, sie dabei einfach nur ansehend.

„Keine Sorge, ich arbeite hier, es ist nicht zu teuer für mich und für dich würde ich sogar den Mond kaufen“, sprach er ruhig und lächelte sie an. Nami wurde auf diese Worte tomatenrot, doch nickte sie dann betreten und senkte leicht den Blick. Ein kleines „Danke“ fand nun doch den Weg über ihre Kehle, ehe Sanji, noch immer grinsend, ihre Hände losließ und in seiner Karte stöberte.

Namis Blick jedoch wanderte wieder durch den Raum. Er war eigentlich ziemlich klein, und doch groß genug, dass ziemlich viele Tische Platz fanden, noch dazu die Bühne in der Mitte an der Wand. Sie konnte sich denken, dass das nicht der einzige Raum war, bestimmt gab es noch mehr, immerhin war das hier ein hoch angesehenes Lokal, das eigentlich immer noch Monate vorher ausgebucht war.

„Auch wenn du hier arbeitest, wie hast du es geschafft, einen Tisch zu reservieren?!“, raunte sie ihm hinter vorgehaltener Hand zu, doch Sanji zuckte nur mit den Schultern und grinste.

„Das, meine Schöne, werde ich mit ins Grab nehmen“, zwinkerte er und suchte weiterhin seine Karte ab. Nami zog einen Schmollmund, doch anscheinend half auch das nichts, also gab sie sich geschlagen, jedoch darauf bauend, das irgendwann noch herauszubekommen ...

10 Minuten später kam der Schwarzhaarige von eben wieder an ihren Tisch und zückte seinen kleinen Block und einen Stift.

„Habt ihr schon gewählt?“, fragte er höflich und nett, woraufhin beide nickten und die Bestellungen aufgaben. Der Kellner nickte.

„Wollt ihr auch einen Rotwein? Wir haben die beste Auswahl!“ Sanji nickte und schien zu überlegen.

„Dann bring uns doch bitte den besten!“, meinte er und sowohl Nami, als auch der

Kellner stockten.

„Sanji, bist du dir sicher?“, fragte Nami argwöhnisch nach, doch dieser nickte nur wieder und schickte seinen Kumpel davon.

„Ich sagte doch, mir ist das nicht zu teuer, vertrau mir!“

„Scheine ja keine Wahl zu haben“, murmelte Nami vor sich hin, doch musste sie dann wieder grinsen. So was hatte noch nie jemand für sie getan ...

~*~*~*~

„Zorro!!!“, rief der Schwarzhaarige freudig aus und fiel seinem Freund in die Arme. Dieser war mit dieser Reaktion nicht gewappnet gewesen und geriet ein wenig ins Taumeln, doch ehe er fallen konnte, hatte sich Ruffy wieder von ihm gelöst und ihn breit grinsend angesehen.

„Schön, dass du wirklich gekommen bist, ich dachte schon, du würdest doch zu Hause bleiben!“, brabbelte der Strohhut einfach weiter, doch Zorro unterbrach ihn mit einer Kopfnuss.

„Ich hab doch gesagt, ich komme und wenn ich das sage, dann man ich das auch!“, fauchte er angereizt, doch seinen Freund schien das nicht wirklich zu interessieren. Viel eher grinste er auch nach der Kopfnuss einfach nur breit bis hinter beide Ohren und führte ihn dann in den Saal.

Zorro staunte wirklich nicht schlecht. Hier war selbst er noch nicht gewesen und dadurch, dass er sonst auch eher spartanisch lebte, hatte er so ein Restaurant bisher nur von außen gesehen, obwohl selbst das schon eine Strafe war, wenn man nicht dazu bereit war, so viel Geld für ein einfaches Gericht auszugeben.

Über die Sprachlosigkeit seines Freundes blähte sich seine Brust stolz auf. Immerhin hatte er es schon mal geschafft, Zorro das Ambiente schmackhaft zu machen, also würde er wohl auch vor Neid erblassen, wenn er wüsste, was er alles verkosten durfte. „Komm, ich zeig dir die Küche!“, rief Ruffy nun aus, schnappte nach Zorros Anzugjacke und zog ihn hinter sich her zu einer Tür, die eindeutig zur Küche führte.

Eigentlich konnte sich Zorro vorstellen, was noch alles auf ihn zukommen würde, immerhin war es Ruffy, der ihn hier gerade durch die Gegend schleifte, aber anders hatte sich Zorro das Treffen auch nicht vorgestellt. Dafür war Ruffy einfach zu spartanisch und zu hibbelig, was keinesfalls schlecht war! So konnte man ihn einfach nur gerne haben!

„Und das hier ...! Das ist die Küche!“, präsentierte er stolz und breitete dementsprechend die Arme aus, um zu zeigen, dass die Küche wirklich mal eine Küche war! Mindestens 20 Köche wuselten hier durch die Gegend und stressten sich gegenseitig mit den wild umher fliegenden Befehlen und sonstigen Worten.

Zorro blieb förmlich der Mund offen stehen. Draußen war alles so gesittet, kaum ein Ton war zu vernehmen, weil alle Gäste möglichst leise miteinander sprachen und hier brach das halbe Chaos aus!

„Ruffy! Du hast ja schon wieder die Mahlzeit für Tisch 4 aufgefressen!“, wurde der Schwarzhaarige angeschrien, der sich jedoch keiner Schuld bewusst zu sein schien, zumindest, wenn man auf seine überlegende Mimik achtete.

„Ich dachte, Tisch 4 hat schon!“, rief er dann zurück, doch das erntete nur böse Blicke der anderen.

„Nein, denn die Portion davor hast du ja auch schon aufgefressen!“

Zorro musste grinsen, ja, so kannte man seinen Freund, aber es war ja die Schuld der Betreiber des Ladens hier, dass sie ihn haben einstellen lassen. Sie hätten zumindest eine Sorge weniger, wäre Ruffy nicht hier, aber damit müssten sie jetzt wohl leben.

Feixend sah er weiterhin in die Runde. Also irgendwie schien das Chaos gerade noch größer zu werden, weswegen sich Zorro mit einem Handgruß entschuldigte und wieder aus der Küche trat.

Seufzend lehnte er sich gegen die Tür und sah sich noch einmal in der Gaststätte um. Überall liefen Kellner umher, die Band spielte auch weiterhin leise Lieder, die nicht ganz zu seinem Geschmack zählten und die Tische waren alle reichlich gedeckt und vor allen ... besetzt.

Mit einem Blick auf den Eingang stockte er. Da warteten schon wieder an die 20 Personen, die wohl alle auf einen freien Tisch warteten.

Gerade, als er sich zum Gehen wenden wollte - er glaubte nicht, dass Ruffy ihm heute noch Namis Wohnung zeigen würde - wurde die Küchentür aufgerissen und ein aufgeregter Oberkoch kam draus hervor, gefolgt von einem schwarzhaarigen Kellner, der beschwichtigend auf den anderen einredete. Zorro konnte Gesprächsfetzen wie >frei< und >Dame< heraushören, doch das alles schien den Koch nicht zu stören, stattdessen ging er weiterhin zügigen Schrittes auf einen Tisch am Fenster zu, wo ein blondhaariger Mann verwirrt die sichtbare Augenbraue hob, als die beiden Männer vor ihm standen.

Zorro sah dem ganzen belustigt zu, er wusste zwar nicht, was da los war, aber der Blonde schien sauer zu sein. Nun ja, kam ganz auf die Situation an, aber normal war es nicht, dass ein Gast von Koch und Kellner aufgesucht wurde.

Zu seiner Verwunderung wurde der Gesichtsausdruck des Blondes ernster und mit einem Nicken gab er etwas wie Einverständnis zu erkennen, ehe er sich erhob, seine Begleitung entschuldigend ansah, die darauf nickte und schon war er mit den anderen beiden wieder auf dem Weg zurück in die Küche, wobei sich der Blonde das Jackett auszog und die Ärmel des Hemdes darunter hochkrempelte. Für gewöhnlich hätte sich Zorro gefragt, was denn nun kaputt sei, doch sein Blick ruhte auf der Frau, die nun allein am Tisch saß und Löcher in die Luft starrte.

Das kann doch nicht ... Sie hatte zwar die Haare hochgesteckt, doch bestand an seiner Vermutung kein Zweifel.

Mit zügigen Schritten ging der Grünhaarige auf den Tisch zu und schob dann freundlich lächelnd den nun leeren Stuhl zurück.

„Darf ich?“, fragte er freundlich nach, sodass auch Namis Aufmerksamkeit nun auf die Anwesenheit der Person vor ihr gerichtet wurde.

Ohne etwas erwidern zu können, sah sie ihr Gegenüber nur ungläubig an, doch dieser setzte sich ungeniert auf den Stuhl, grinste nur breit und stützte sich mit den Ellenbogen auf dem Tisch ab, sah ihr genau in die Augen, die nach wie vor vor Überraschung geweitet waren. Mit allem hätte sie gerechnet, aber damit nun wirklich nicht!

„Schön, dich wieder zu sehen“, meinte er mit seiner normal rauen Stimme, die Nami unter Tausenden wieder erkannt hätte und die ihr eine Gänsehaut nach der Nächsten über den Rücken laufen ließ.

Einfach nur verdutzt sah sie ihn an, bis sie ihre Sprache wieder fand und zum Sprechen ansetzte.

„Was ... Was machen Sie hier?!“

□□□□□□□□□□□□□□□□

Heheheee ... Jaja~ Da isser xDDD

g Ich find das klasse, so irgendwie ... Aber ich warte mal ab, was ihr dazu zu sagen habt xD Wie immer sind Kommis mehr als erwünscht *~*

knull